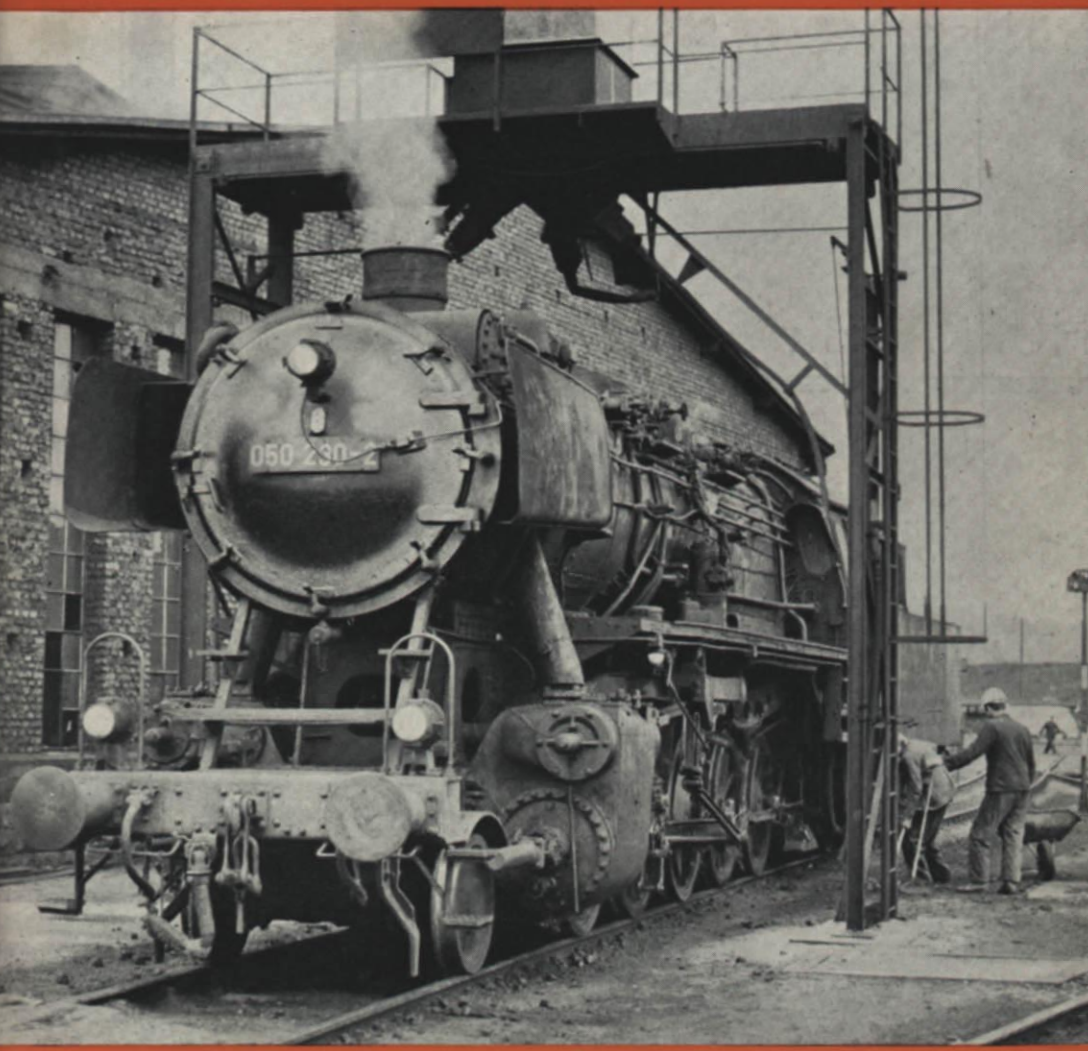
DM 2.60 J 21282 E

Miniaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

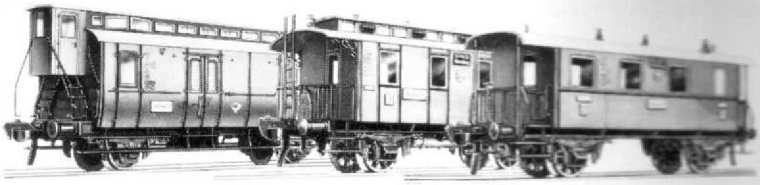


MIBA

MIBA-VERLAG
NÜRNBERG

22. JAHRGANG
JUNI 1970

6



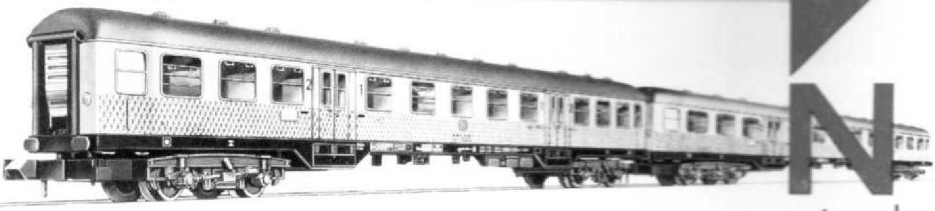
HO

HURRA! Old-Timer sind da!

diese, und noch viele weitere hübsche **NEUHEITEN**

jetzt bei Ihrem Fachhändler

FLEISCHMANN



N

HURRA! die Langen sind da!

‹piccolo›

„Fahrplan" der „Miniaturbahnen" 6/70

1. Bunte Seite (Aufsichtsbeamter, H0 kein Risiko . . ., Titelbild) 387
2. Sicher ist sicher: Märklin-Bogenweiche 388
3. Feine Kettchen gefällig? 388
4. Die große Arnold-Messeanlage 1970 389
5. Meine Erfahrung mit Pukos „à la Ostra" 399
6. Buchbesprechung: DB-Fahrzeuglexikon 399
Mal ernst, mal heiter . . . 400
7. Lok-Halbwellensteuerung - mit Märklin-Trafos 400
8. Schloß oder Bahnhofsgebäude? 401
9. „Tag der offenen (Bw-)Türen" 402
10. Bürstenhülsenisolierung bei Fleischmann-Motoren 402
11. Noch ein Tip zum Thema „Umnumerieren" 403
12. Neu: Der kleine MOBA-Regler 403
13. Empfangsgebäude für einen Kopfbahnhof 404
14. Der vergammelte Gleisanschluß 405
15. Kopfbahnhof mit Bw und Container-Umschlagplatz — Streckenplanentwurf 406
16. Thema „Straßenbahn" (Anlage Baumgart, DDR-Souvenir, Fairfield-Modelle) 408
17. Feuerwehrfest in „Winzlihausen" (Anl. Kohler) 410
18. Eine kleine Freiladestelle 411
19. H0-Anlage F. Schmidt, Köln 412
20. Besandungsanlage mit Schlackenaufzug — BZ 414
21. Vorbild und Modell 423
22. Haltetafel — beleuchtet 423
23. Eine unauffällige Entkupplungsstelle 424
24. Eine andere Lösung beim Entkuppler-Selbstbau 425
25. H0-Modelle Thalheim („Eurofirm") 426
26. Zener-Dioden 427
27. Funkenlöschung mittels Zener-Dioden 428
28. Güterzuglok E 71 — BP H0/N 430
29. Deutsche Ellok unter ausländischem Fahrdraht 436
30. 1000 mal Eisenbahn 436
31. Das nicht immer vorbildliche Vorbild (Flankenfahrt) 436

MIBA-Verlag Nürnberg Werner Walter Weinstötter (WeWaW) Eigentümer, Verlagsleiter und Chefredakteur:

Redaktion und Vertrieb: 85 Nürnberg, Spittlertorgraben 39 (Haus Bijou), Telefon 26 29 00 —
Klischees: MIBA-Verlagsklischeeanstalt (JoKl)
Konten: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank Nürnberg, 156/293644
Postscheckkonto: Nürnberg 573 68 MIBA-Verlag Nürnberg
Heftbezug: Heftpreis 2.60 DM, monatlich 1 Heft + 1 zusätzliches für den zweiten Teil des Messeberichts (insgesamt also 13 Hefte). Über den Fachhandel oder direkt vom Verlag.

Heft 7/70 ist ca. am 18. Juli 70 in Ihrem Fachgeschäft.

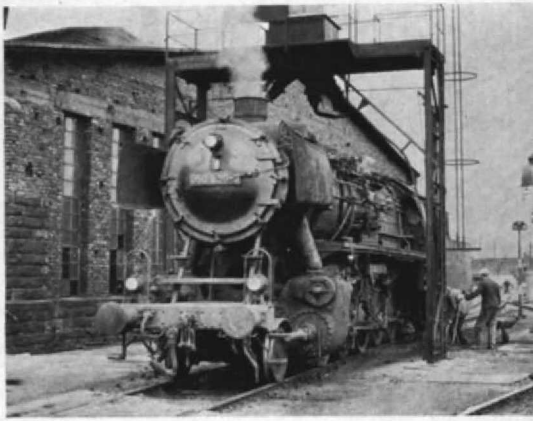
Ganz so wild . . .

wird der Aufsichtsbeamte im Betriebsbahnhof Hamburg-Langenfelde wohl nicht gewesen sein, denn er besaß offenbar Humor! Die Bude ist inzwischen abgerissen, der „Beamtenfresser" hat jetzt ein Büro im neu errichteten Zentralstellwerk bekommen (ohne Warnschild!) Foto: W. Fagin, Hamburg

★

Oh diese Modellbahner!

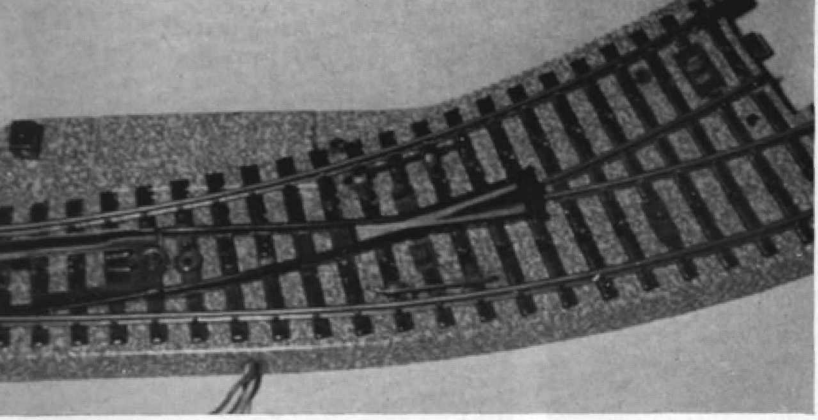
„Vermutlich Kreislaufstörungen."



Titelbild: Besandung einer 050

im Bw Ehrang, eine Aufnahme unseres Lesers Richard Vogel, Düsseldorf. Zugleich ein „Aufhänger" für unsere Bauanleitung auf den S. 414—422 von der interessanten Besandungsanlage mit Schlackenaufzug des Bw's Tübingen.

HO kein Risiko — der neue Werbeslogan der Niederländischen Eisenbahnen. Aber beileibe nicht für die H0-Modellbahn, sondern hó heißt „Halt" und das Schild darüber warnt: Warte, bis das rote Licht nicht mehr brennt, noch ein Zug kann kommen". Ein origineller Schnappschuß und ein launiger Gruß aus Holland von Herrn H. Schorn, Zwolle.



Der kleine Tip

Sicher ist sicher!

Jedem Modellbahnfreund kann der folgende Hinweis sehr nützlich sein:

Wer Märklin-Bogenweichen in einem Tunnel oder schwer erreichbaren Anlagenteil einbauen muß, sollte vor dem Einbau die fabrikseits in Preßpappe eingesetzten Radlenker, wie auf der Abbildung zu sehen ist, festlöten.

Schwere Loks sorgen nämlich bald dafür, daß sich die Radlenker lösen und zur Ursache von Entgleisungen am Herzstück werden. Und das kann ärgerlich werden, wenn die Weiche tief im Innern eines Berges liegt und man kaum an sie rankommt . . . !

H. Schmeisser, Düsseldorf

Kleine Ursache — große Wirkung!

Feine Kettchen gefällig?

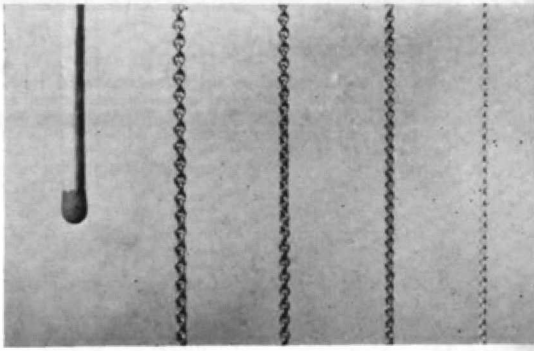
Leider habe ich erst heute die Gelegenheit, auf den in der MIBA 1/1970 von Herrn H. Piel, Bremen, geschriebenen Artikel über „Kibri-Bockkran — ferngesteuert" einzugehen.

Als Goldketten-Hersteller tränten mir beim Lesen die Augen, als ich auf S. 49 erfahren mußte, für welche Zwecke „das Metall der Könige" Verwendung findet. Abgesehen davon ist eine Kette als elektrischer Leiter sowieso nicht geeignet, da die Kette von Glied zu Glied einen immer größeren Widerstand hat. Die Kette verbrät den Strom als Widerstand und der Erfolg ist, daß die Kette ausglüht und schmilzt (wie Herr Piel es ja selbst erlebt hat).

Da Goldketten für Hobbyzwecke ein bißchen zu teuer sind, habe ich mich entschlossen, Ketten aus einer Messing-Legierung in gelöteter Ausführung zu einem akzeptablen Preis herzustellen.

Interessierte Mibahner können diese Ketten in Kleinmengen, von einem Meter ab, zu Selbstkostenpreisen direkt bei mir bekommen. Die Ketten aller Nummern kosten per Laufmeter DM 1.— zuzüglich Portokosten.

Die Ketten werden in Ankerkettenform aus Runddraht von 0,25 mm, 0,30 mm, 0,35 mm und 0,40 mm hergestellt. Die Kette hat knapp die vierfache Breite der jeweils angegebenen Drahtstärke. Sollten größere Ketten benötigt werden, so können bis Drahtstärke 1,4 mm (ca. 5,5 mm breit) geliefert werden. Der Preis liegt hierbei ein wenig höher.



Um nicht einen Papierkrieg finanzieren zu müssen, genügt Postscheckübersweisung mit entsprechenden Absendervermerken. Rechnungen oder Lieferscheine werden keine ausgestellt. Der Versand erfolgt formlos als Brief.

gez. Wenz
Kettenfabrik Carl Kern, 7530 Pforzheim, Gymnasiumstr. 149/151

Die große Arnold-Messeanlage 1970

An der Spielwarenfachmesse interessieren uns nicht nur die jeweiligen Neuheiten, sondern – als ausgesprochene Modellbahnzeitschrift – auch die Anlagen und Schaustücke der diversen Firmen, sofern sie irgendwelche Anregungen für die Anlagenbauer zu geben vermögen. Getreu dieser Gepflogenheit bringen wir heute die versprochenen Bilder von

Abb. 1 u. 2. Der bereits bekannte Anlagenteil, der in der Tiefe um 40 cm verbreitert worden ist. Der angesetzte Geländestreifen ist leicht auszumachen.

Abb. 3 u. 4. Änderungen und Ergänzungen des Mittelstücks des linken Anlagenteils.

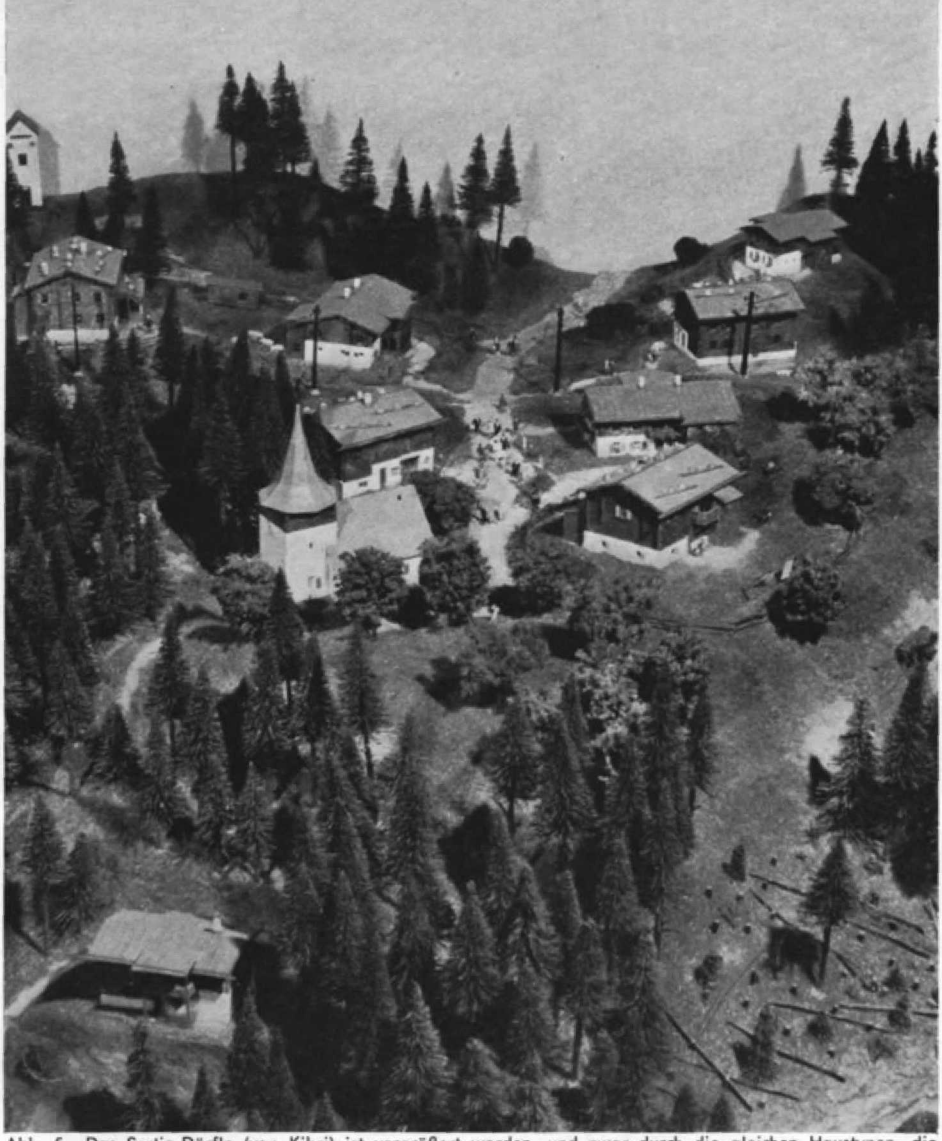


Abb. 5. Das Sertig-Dörfle (von Kibri) ist vergrößert worden, und zwar durch die gleichen Haustypen, die jedoch um 180° gedreht postiert wurden. Und mit welcher Liebe auch hier die kleinen Details geschaffen wurden, geht aus dieser Abbildung wohl besonders deutlich hervor.

der großen Arnold-N-Anlage, deren Motive Allgemeingültigkeit haben und keineswegs nur auf die N-Anhänger gemünzt sind.

Der eine (linke) Teil der Anlage ist an sich bereits von der Messe 1967 (s. Heft 4 und 6/67) her bekannt. Er wurde jedoch um 1,50 m verlängert und die Tiefe um 40 cm auf 1,90 m ausgedehnt. Dieser 40 cm breite Geländestreifen bedeckt einen schmalen Gang, damit man im Bedarfsfall ungesehen an die hinteren Gleise rankam. Der rechte Schenkel der Anlage mit einer Länge von 6,40 m wurde gänzlich neu geschaffen. Das Gelände entstand in bewährter MIBA-Manier aus Drahtgaze und Moltofill. Geländematten wurden aus Zeitmangel nicht verwendet, sondern das Gelände mit handelsüblichen Grasfasern bestreut. Die Gebäude und Häuser stammen von Arnold, Kibri, Pola, ex Kleiwe und Vollmer. 3500 Nadel- und Laubbäume sind „gepflanzt" worden und aberhunderte Figuren bevölkern das Gelände.

Die Gleise sind sämtliche eingeschottert (mit Prei-

Abb. 6 u. 7. Übergang vom landschaftlichen Teil zum Stadtgebiet. Im Vordergrund und unten: der neugeschaffene Container-Terminal (Kran von Vollmer) nebst Culemeyer-Anschluß (aus dem Arnold-Sortiment).

Abb. 8. Blick aus einem der Hochhäuser auf die Umgebung. Die Schafherde umfaßt übrigens — kaum glaublich, ab wahr! — 105 Tierplastiken.

Abb. 9. Die Baustelle — gestaltet mittels Arnold-Teilen — näher besehen. Die Pappeln sind übrigens von Allö aufgestockt worden (aus 10 Stück entstanden 5 hohe).